



Interkulturelles Forum Winterthur
Postfach 297
8402 Winterthur
www.interkulturellesforum.ch

auf dieser seite

für Sie

- «Wir sind etwas Besonderes»
- Interkultureller Kalender
- Buchvernissage Yusuf Yesilöz
- Interkultureller Gesprächstreff

italienisch

- Öffnungszeiten der Beratungsstelle für Schulsachen
Mittwoch, 20.00 bis 21.00 Uhr
Ort: Alte Kaserne, 3. Stock,
Raum Mosaik
- Italienische Spielgruppe «Il Sorriso»
- Italienisches Konsulat Zürich

englisch

- Geschichten für Kinder in englischer Sprache

«Wir sind etwas Besonderes»

Mehr jugendliche Migranten sollen eine Mittelschule besuchen können. Mit dem Programm ChagALL werden sie gezielt unterstützt. Für Fredy Züllig, Mitbegründer und Co-Leiter der Geschäftsstelle ChagALL, ist das Programm eine Erfolgsgeschichte.

Bis Ende Mai können sich Jugendliche noch für eine Aufnahme in ChagALL bewerben. Was ist ChagALL genau?

Fredy Züllig: ChagALL bereitet jährlich rund ein Dutzend motivierte, jugendliche Migrantinnen und Migranten auf den Übertritt in die Mittelschule vor. Sie werden in diesem Programm nicht nur auf schulischer, sondern auch auf persönlicher Ebene gefördert und gestärkt. Über das Begleitprogramm werden die Jugendlichen auch nach der Aufnahme in eine Mittelschule, Gymnasium, Fachmittelschule oder Berufsmittelschule, weiterhin unterstützt.

Was sind die Aufnahmekriterien?

Die Schülerinnen und Schüler müssen schulisch begabt sein. Dies wird über Tests evaluiert, aber auch über ein Empfehlungsschreiben der Lehrperson. Angenommen wird nur, wessen Eltern beide Migranten sind. Die Eltern müssen zudem per Steuerausweis belegen, dass sie sich keine privaten Fördermöglichkeiten leisten können.

Wie wird bekannt gemacht, dass und wie sich Jugendliche bei ChagALL bewerben können?

ChagALL beginnt im Februar mit einer Rekrutierungsphase. Alle Schulen im Kanton Zürich mit hohem Anteil an fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern werden von uns angeschrieben. Auch über den Lehrerverband publizieren wir die Informationen, dass wieder ein neuer ChagALL-Jahrgang startet. Dann gehen ehemalige Absolventinnen und Absolventen von ChagALL auf Schulbesuch und informieren über das Programm. Anmelden kann man sich dann bis Ende Mai.

Wie erfolgt das ganze Bewerbungsverfahren?

Diejenigen, die alle Kriterien erfüllen, werden eingeladen. Dann werden verschiedene Tests gemacht, um die schulischen Fähigkeiten zu überprüfen. Vor Ort müssen die Schülerinnen und Schüler auch ein Motivationsschreiben verfassen. Die Motivation ist enorm wichtig, zudem sieht man am Motivations-



Das Programm ChagALL will begabten jugendlichen Migrantinnen und Migranten eine Chance geben. Bild: Caro/Kaiser

schreiben auch die sprachlichen Fähigkeiten. Und da gibt es Erstaunliches: Jugendliche, die erst anderthalb Jahre in der Schweiz sind, und die ein tolles, beinahe fehlerfreies Schreiben abliefern. Da freut es uns natürlich besonders, dass wir die mitnehmen können.

Weshalb haben Sie das Programm ChagALL ins Leben gerufen?

Es gibt ein grosses Potenzial bei Schülerinnen und Schülern, die in der Schule keinen Erfolg haben. Es gibt Studien, die

„Ich glaube an diese Persönlichkeiten.“

Fredy Züllig,
Co-Leiter chagall.ch



dies belegen. Die Aufnahmeprüfungen in die Mittelschule sind eigentlich eine Selektion, die unter eher Gleichen passiert, nämlich unter besitzenden, urbanen Leuten. Das war der Anlass, ChagALL ins Leben zu rufen. Die Schule Unterstrass in Zürich verstand sich schon immer als Aufsteigerschule, die gerade auch bildungsfernen jungen Menschen eine Chance geben will.

Weshalb fokussieren Sie nun auf Migrantinnen und Migranten?

Da ist die Situation besonders prekär: Es gibt fast keine Migrantinnen und Migranten an den Mittelschulen. Wir waren

überzeugt, dass es ja nicht sein kann, dass sie weniger begabt sind als die Schweizerinnen und Schweizer. Also muss es vor allem ein Schichtproblem sein. Das war der Anlass, zu fantasieren, was wir machen könnten. Nach etwa sechs Wochen haben wir schon mit der Rekrutierung begonnen. Das ist unser Prinzip: Nicht lange reden, sondern machen.

Wie hat sich ChagALL in den Folgejahren entwickelt?

Wir haben in den ersten Jahren immer wieder Dinge verändert und optimiert. Nach drei Jahren hatten wir unser erstes Ziel erreicht: Von den angemeldeten Schülerinnen und Schülern können 63 Prozent mit der Mittelschule anfangen. Heute bestehen gut zwei Drittel sowohl Aufnahmeprüfung als auch Probezeit und bleiben in der Mittelschule. Aus finanzieller Sicht hatten wir von Anfang an die Bildungsdirektion mit im Boot. Mittlerweile unterstützen uns auch diverse Stiftungen.

Das Projekt hat Erfolg und vielen Migrantinnen und Migranten den Weg in die Mittelschule geebnet – was ist das Erfolgsgeheimnis?

Ich glaube nicht, dass das schulische Training allein so viel ausmacht. Ich glaube, dass die ganze Persönlichkeitsbildung viel mehr Gewicht hat. An sich glauben ist wichtig, das Bewusstsein: Wir sind etwas Besonderes. Es gibt zum Abschluss jeweils ein Fest, bei dem neben den Jugendlichen auch die Eltern und Stiftungen eingeladen sind. Das sind immer schöne Momente. Man sieht, wie

die anfangs schüchternen Jugendlichen am Schluss selbstbewusst auf der Bühne stehen. Da bin ich jedes Mal fast zu Tränen gerührt. Von unserer Seite ist auch viel Herzblut dabei, ich glaube an diese Persönlichkeiten. Wir können für sie die Weichen stellen, oftmals braucht es nur wenig für einen Erfolg.

Was sind Ihre nächsten Pläne und Ziele für ChagALL?

Wir möchten das Projekt auf die ganze Deutschschweiz ausdehnen. Aus allen Kantonen kommt uns viel Anerkennung entgegen. Bisher haben wir aber leider niemanden gefunden, der das Projekt wirklich übernehmen will. Zum Teil kommt Widerstand aus der Bildungsverwaltung oder aus den Mittelschulen, Gründe sind oft mangelnde finanzielle und strukturelle Ressourcen. Aber wir bleiben dran.

Interview: Anna Tavernini

über chagall

ChagALL steht für Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn. Jährlich bereitet ChagALL rund 12 jugendliche Migrantinnen und Migranten auf die Mittelschule vor und unterstützt sie auch während der Mittelschulzeit. ChagALL wird seit 6 Jahren am Gymnasium Unterstrass in Zürich angeboten und soll weiterverbreitet werden. Anmeldeabschluss für einen Platz ab Sommer 2014 ist der 27. Mai 2014.

Weitere Informationen:
www.chagall.ch

per voi



COMMISSIONE SCOLASTICA
DEI GENITORI ITALIANI
DI WINTERTHUR
Postfach 1679, 8401 Winterthur
Tel. 079 613 30 28, www.cogewi.ch
commissione.genitori@gmx.ch

1) Consultorio

Tutti i primi mercoledì del mese presso la Vecchia Caserma, Technikumstrasse 8, 3° piano, nella Sala Mosaik – dalle ore 20.00 fino alle ore 21.00 – è aperto il Consultorio per genitori di scolari che frequentano la scuola svizzera. Durante le vacanze scolastiche il Consultorio è chiuso.

2) Gruppo Giochi italiano «Il Sorriso» per bambini in età da 3 a 5 anni (preasilo)

Per l'anno scolastico 2013/2014 sono ancora possibili alcune iscrizioni. Il Gruppo Giochi è guidato da una maestra con qualificazione certificata. Per informazioni rivolgersi a:
Commissione dei Genitori,
Tel. 079 613 30 28

per voi

Consolato generale d'Italia Zurigo

Il Consolato d'Italia informa i connazionali, che hanno ricevuto il plico dell'INPS – Citibank, che per la compilazione del Modulo di Certificazione di esistenza in vita, sarà presente la responsabile Ufficio sociale: A. Refice
Martedì 13 maggio 2014 dalle ore 10.00 alle 13.00

presso il Centro Parrocchiale
San Francesco, St. Gallerstrasse 18,
8400 Winterthur

Si prega munirsi dei formulari gialli, della copia di un documento d'identità (passaporto, carta d'identità nazionale o patente di guida) eventualmente di una copia della prima pagina di un suo recente estratto conto bancario o postale.

interkult. kalender

9.5.	Europatag
11.5.	Muttertag
13.5.	Buddhistisches Neujahr
29.5.	Christi Himmelfahrt
1.6.	Internationaler Kindertag
3.-5.6.	Schawuot (jüdisch)
8.-9.6.	Pfingstfest
19.6.	Fronleichnam
20.6.	Weltflüchtlingstag
24.6.	St. Johannis
28.6.	Beginn des Ramadan
28.6.	Christopher Street Day

für sie



Buchvernissage Yusuf Yesilöz

22. Mai 2014, 20.00 Uhr
Stadtbibliothek am Kirchplatz

Yusuf Yesilöz liest aus seinem neuen Buch «Soraja».

Der Mathematiker Ferhad, 48, unverheiratet, beschliesst nach 24 Jahren in einer überschaubaren Schweizer Stadt, nach Ankara zu ziehen. Seine grosse Liebe Soraja, die er einst zwei Jahre lang heimlich traf, durfte er nicht heiraten, weil er vierzehn Jahre älter war als sie und nicht fromm. Dort trifft er seine alte Liebe wieder.

Zwei Menschen begegnen sich nach vielen Jahren wieder. Yusuf Yesilöz erzählt die wunderbare Geschichte ihrer Liebe und ihren unterschiedlichen Wertvorstellungen einfühlsam und mit Humor.

Lesung mit Büchertisch und Apéro

für sie

Interkultureller Gesprächstreff

Do, 15.5.2014, 18.00 Uhr
Stadtbibliothek am Kirchplatz

Menschen nicht deutscher Muttersprache treffen sich in der Stadtbibliothek, um im Gesprächstreff ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. In einer kleinen Gruppe findet ein Gedankenaustausch zu ganz unterschiedlichen Themen statt. Die Stadtbibliothek bietet mit ihren vielfachen Anregungen den Teilnehmenden eine Gelegenheit, Deutsch zu üben und Sicherheit in der deutschen Sprache zu erlangen. Der Treff steht allen offen.

Interessierte melden sich direkt in der Stadtbibliothek oder per E-Mail an: martina.jaeggli@win.ch

for you

English stories for kids

Mittwoch, 7. Mai 2014, 15.30 Uhr
Stadtbibliothek am Kirchplatz

Lehrpersonen von Helen Doron Early English erzählen und spielen eine Geschichte auf Englisch und führen sanft an diese Sprache heran. Englischvorkenntnisse sind nicht nötig. Für Kinder von 3 bis 6 Jahren.

Die nächste Ausgabe erscheint
am 20. Mai 2014.
Neue Beiträge und Mitteilungen
werden gerne entgegengenommen bis
Dienstag, 13. Mai 2014,
17 Uhr unter:
forum.winterthur@hispeed.ch